

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr., vierteljährlich 24 fr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 fr. mehr. Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 fr.

Samstag,

N^o 42.

16. April 1853.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Welzheim. — An sämtliche Orts-Vorsteher. Einschärfung von Hausir-Vorschriften betreffend.

Die in dem §. 11., Absatz 4. der Ministerial-Verfügung vom 5. April 1851 enthaltene Vorschrift: „Sowohl die Verweigerung als die Ertheilung der Hausir-Erlaubnis ist unentgeltlich in dem Patente vorzumerken, letztere unter Bemerkung der Zeit, für welche die Erlaubnis gegeben wird. Die bloße Visirung der Hausir-Patente ist nicht genügend u. c.“ ist so deutlich, daß ein Orts-Vorsteher, der diese Stelle aufmerksam gelesen hat, darüber wohl nicht im Zweifel sein kann, was ihm hiernach zu thun obliegt.

Da nun gleichwohl dießfalls fortwährend Verfehlungen vorkommen, so will man die Orts-Vorsteher aufgefordert haben, die Zeit, für welche die Hausir-Erlaubnis gegeben wird, auch dann, wenn letzteres nur für Einen Tag geschieht, jedesmal in dem betreffenden Patente vorzumerken, indem man sich bei fernerer Nichtbeobachtung der erwähnten Vorschrift zu Straf-Verfügungen genöthigt sehen würde.

Den 13. April 1853.

Königl. Oberamt. — Heinz.

Gmünd. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein. Rigaer Kron-Saat-Leinsaamen.

Das in Folge früheren Vereins-Beschlusses für heuer bestellte Quantum Rigaer Original-Leinsaamen, in 22 Simri bestehend, ist vor einigen Tagen angekommen, und es hat sich das verehrliche Vereinsmitglied Herr Bäckerobermeister Bieser auf dem Markt abermals bereit erklärt, dasselbe in kleineren Quantitäten abzugeben.

Der Preis ist auf 5 fl. per Simri festgesetzt und es werden nun diejenigen Vereins-Mitglieder, welche davon zu erhalten wünschen, eingeladen, ihr Bedürfnis innerhalb der nächsten 14 Tagen gegen Vaarzahlung abholen zu lassen, da nach Umfluß dieser Zeit der noch vorhandene Vorrath auch an Nicht-Mitglieder abgegeben werden wird.

Die Herren Orts-Vorsteher werden ersucht, die in ihrem Gemeindebezirk wohnenden Vereins-Mitglieder auf Gegenwärtiges aufmerksam zu machen.

Den 6. April 1853.

Der Vereins-Ausschuß.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

Welzheim. — Riesenmöhren-Saamen.

Der landwirthschaftliche Verein bezog von diesem Saamen durch Vermittlung Hohenheims 100 Pfund und wird dieß ermit mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Herren Schultheißen für ihre Gemeinde-Angehörigen davon beliebige Quantitäten um den selbstkostenden Preis von 1 fl. 6 fr. per Pfund gegen Einzahlung des Betrags bei dem Unterzeichneten abholen lassen können.

Cassier des Bezirks-Vereins: Tag, Kaufmann.

Welzheim.

Anzeige einer Brandstiftung.

In der Nacht vom 30/31. vor. Mts. gerieth eine am Ende des Marktsteckens Lorch stehende Backhütte in Brand und ist dieselbe ohne Zweifel von unbekannter Hand angezündet worden.

Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 12. April 1853.

Königl. Oberamtsgericht.
Sommer, Ass.

Welzheim.

Anzeige eines Diebstahls-Versuchs.

In der Nacht vom 1/2. d. Mts. wurde in den Wohnungen des

Kaufmann und Apotheker Seeger in Lorch, ohne Zweifel in diebischer Absicht gewaltsam einzubrechen versucht.

Dies wird, da der Thäter unbekannt ist, zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 12. April 1853.

Königl. Oberamtsgericht.
Sommer, Ass.

Welzheim.

Steckbrief-Zurücknahme.

Der unterm 19. März d. J. gegen die 15 Jahre alte Maria Walz von Cronhütte erlassene Steckbrief (Remsthaler Bote Nr. 33.) wird hiemit zurückgenommen.

Den 13. April 1853.

Königl. Oberamt.
Heinz.

Gmünd.

Liegenschafts- und Fabrik-Verkauf.

In der Gantmasse des Webers Gottlieb Schmid dahier, wird Mittwoch, den 20. April d. J., Vormittags 11 Uhr, nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht;

Gebäude:

Ein zweistödiges Wohnhaus in der Rinderbacher-Gasse mit Hofraum neben Sailer Storr und Schneider Argauer, nebst 10,2 Rthn. Gemüse-Garten dabei,

Brd.-Versich.-Anschlag 600 fl.
Gerichtl. Anschlag 600 fl.

Krautland:

21,7 Rthn. beim Rinderbacher-Thor, neben Blauenten-Wirth Bihlmaier und dem Fußweg. Anschlag 30 fl.

1 1/2 Mrgn. 9,8 Rthn. Wilt. gebauer Acker mit Bäumen, 2/3 Mrgn. 40,4 Rthn. Gras- und Baumgut,

1 1/8 Mrgn. 2,2 Rthn. mit Gartenrecht am Straßdorferberg am Feldweg, neben Schneider Caspar Weitmann, Anschlag 460 fl.

1 1/2 Mrgn. 47,0 Rthn. Gras- und Baumgut in der Buchmaier, Käfer, Anschlag 300 fl.

Mit dem Verkauf der Fahrniß, bestehend in: Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, Allerlei Hausrath, Feld- und Hand-Geschirr, 1 Kuh, ca. 20 Str. Heu, Vorrath von Weber-Waaren, wird

Donnerstag den 21. April d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

in der Wohnung des Gemein-schuldners begonnen werden. Die Fahrniß ist beim Verkauf gleich, baar zu bezahlen. Der Verkauf der Liegenschaft wird auf hiesigem Rathhause vorgenommen werden.

Den 19. März 1853.

Gemeinderath.

G m ü n d.

Nächsten

Montag den 18. April d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

wird in dem Walde Becherleben im öffentlichen Aufstreich verkauft: ca. 40 Haufen Nadelstreu; einige Parthien Bohnensteden, Gerüststangen und Hopfenstangen. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 12. April 1853.

Stadtpflege.

Hahn.

G m ü n d.

Bei Abholzung des Waldes Birken-Wäldle lassen sich, da der Bestand meistens junge Eichen sind, schöne Glanz u. Rinden erzeugen.

Diese Rinden-Nutzung wird am

Mittwoch den 20. April d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

in fraglichem Wäldchen distriktweise im Aufstreiche verkauft.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 15. April 1853.

Stadtpflege

Hahn.

W i s g o l d i n g e n .

Eingestellter Hund.



Ein großer junger, starker, schwarzer Hund, mit langem Schweif, auf der Brust ein kleines weißes Zeichen, einem Metzger-Hund ähnlich, hat sich bei Mathias Weber hier eingestellt, der rechtmäßige Eigentümer kann selben gegen Bezahlung der Fütterungs-Kosten und Einrückungs-Gebühr bei unterzeichneter Stelle abholen.

Den 13. April 1853.

Schultheißen-Amt.

Hofelich.

S p r a i t b a c h .

Lezter

Liegenschafts-Verkauf.

Die in Nr. 33. und 34. dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft in der außergerichtlich zur Erledigung kommenden Schuldsache des Johannes C a k n e r in Vorderluthal wird am

Montag den 25. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause verkauft.

Nach dem Beschlusse der Gläubiger, sowie des Schuldners bei der Schulden-Liquidation ist dies der letzte Verkauf und wird kein Nachgebot mehr angenommen; bemerkt wird, daß bereits auf das ganze Gut ein

Angebot von 6000 fl.

gemacht ist.

Hiezu werden nun Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen.

Den 12. April 1853.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß

für denselben:

Gemeinderath H ä g e l e .

S t r a ß d o r f .

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Melchior K l o g b ü c h e r , von Essingen, hier wohnhaft, wird am

Donnerstag den 28. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden.

Die Liegenschaft als bestehend in:

1 zweistöckigen Wohnhaus an der von Gmünd nach Geißlingen führenden Straße,

1/2 Mrgn. 27,2 Rthn. Kapellen-Acker, zwischen Franz Joseph Maier und Joseph Emberger, Pflasterer in Gmünd.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerkten hiezu eingeladen, daß Auswärtige, hier nicht bekannte Kaufslustige, sich über Prädikat und Vermögen auszuweisen haben.

Den 29. März 1853.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß

Bieg.

W i e s e n s t e i g h ö f l e ,
Gemeinde Kaisersbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Jakob Philipp Detinger, Schuhmacher von Wiesensteighöfle wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus

nebst Scheuer und

4 Mrgn. Acker, Wiesen und

Garten,

im Gesamt-Anschlage von 520 fl. am

Samstag den 23. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Käufer werden hiezu eingeladen, Auswärtige, hier unbekannte Lizitenten müssen mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen sein.

Den 30. März 1853.

Schultheißen-Amt.

W i e s e n s t e i g h ö f l e ,
Gemeinde Kaisersbach,
Gerichts-Bezirks Welzheim.
Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Gantmasse des Johannes Krauter, Tagelöhner von Wiesensteighöfle, wird die vorhandene Liegenschaft:

die Hälfte an einem 2 stockigen Wohnhaus nebst Scheuer unter einem Dach mit Hof-rathe, und

5/8 Mrgn. 27,3 Rthn. Acker, Wiesen und Garten,

im Gesamt-Anschlage von 588 fl., am

Mittwoch den 11. Mai d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Käufer werden hiezu eingeladen, Auswärtige, hier unbekannte Lizitenten müssen mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen sein.

Den 12. April 1853.

Schultheißen-Amt.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d .

Indem ich mich im Waschen und Ausputzen älterer Strohhüte empfehle, benachrichtige ich hiemit, daß ich bereits eine hübsche Auswahl modernster, neuer Strohhüte erhalten habe und dieselbe äußerst billig abzugeben im Stande bin.

Emilie Herkhofer.

G m ü n d .

Mit Strohhüten neuester Façon, für Herren und Damen, mit Bändern und allen in das Puzgeschäft einschlagenden Artikeln, sowie mit Waschen und Ausputzen schon getragener Hüte und Hauben empfiehlt sich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung

Dsanne Lezer,

Tochter des Werkmeister Lezer.

G m ü n d .

Anzeige und Empfehlung.

Wir sind im Besitze einer schönen Auswahl moderner Damenhüte und empfehlen dieselben unter Zusicherung der billigsten Preise.

Auch werden solche auf's schönste reparirt und gewaschen.

Luza und Veronika Kucher,

in der Schmidgasse.

G m ü n d .

Daguerrotypen und Sylhouetten-Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich einem geehrten Publikum hiemit anzuzeigen, daß er bis Anfang nächster Woche von hier abzureisen gedenke, daher er alle diejenigen, welche sich noch Daguerrotypieren und Sylhouettieren zu lassen beabsichtigen, ergebenst in das Gasthaus zur Stadt einladet.

G. Fr. Kistling, Maler.

G m ü n d .

Die

**B a c h h a u s i s c h e
T a p e t e n - F a b r i k**

in Heilbronn a/N.

empfehle ich im neuesten Geschmac auf's vollständigste assortirte Lager von allen feinen, mittlern und gewöhnlichen Sorten

Tapeten & Borduren

zu den billigsten Fabrikpreisen von 12 fr. bis fl. 5. pr. Rolle.

Musterkarten, die auf Verlangen auch in's Haus gebracht werden, liegen zur Einsicht offen bei

Carl Haack,

Tapezier u. Schirmmacher

im Kirchgäßchen,

der um gefällige Aufträge bittet.

G m ü n d .

Ganz ächten

Frucht-Branntwein

empfehle bestens

A. Borst,

Conditor.

G m ü n d .

Ich verkaufe eine Parthie

gute Kartoffeln,

das Simri zu 48 fr.

Pfisterer,

zum Hahnen.

G m ü n d .

Ein Quantum gutes **Dehnd** hat zu verkaufen

J. Holzwarth's Wittwe.

G m ü n d .

Unterzeichneter verkauft gebundenes **Heu** und wird **Bund- und Genierweis** abgebenen.

Weitmann,

wohnhaft in der

Siechengasse.

G m ü n d .

Ein **Krautland** innerhalb der Schleismühle hat zu verkaufen.

Wer? sagt

die Redaktion.

W i n t e r b a c h .

Bei Bachmüller Kühnle ist ein großer Vorrath **Gyps** zu verkaufen.

G m ü n d .

Einen jungen gestitteten Menschen nimmt in die Lehre

A. Borst, Conditor.

G m ü n d .

Es wird ein **Krautland** in der Nähe des Rinderbacher Thor zu pachten gesucht.

Von Wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d .

Für einen ganz gut prädigirten Gutsbesitzer im Wiesenthal sucht die Redaktion gegen 2 1/2 Verschönerung ein Darlehen von **200 fl.**

wo zugleich der Informativscheit zur Einsicht liegt.

S m ü n d. — Diejenigen Schultheißen-Aemter, welche im November vorigen Jahrs Klaglisten von mir erhielten, und solche seither weder besorgt, noch an mich zurückgeschickt haben, ersuche ich hiemit, das Versäumte in Bälde nachzuholen, andernfalls ich genöthigt wäre, mich an das königliche Oberamt zu wenden.

Den 16. April 1853.

Eugen Dreiß, Apotheker.

Für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßige Paketschiffahrt zwischen Liverpool und Boston - New-York.

Die neu errichtete Trai'n'sche Paketschiffslinie verdient besondere Beachtung, weil sie die kürzeste und wohlfeilste Beförderung zwischen Europa und Amerika darbietet, indem **Boston** um 235 englische Meilen näher, als **New-York** ist und haben die Reisenden, welche diese Linie benützen, den Vortheil, daß sie nach ihrer Wahl entweder nach New-York oder Albany sofort nach der Ankunft in **Boston** frei per Eisenbahn sammt Gepäck in gedeckten Sitzwägen, befördert werden. — **Albany** ist der geeignetste Platz für solche, welche nach dem Westen der vereinigten Staaten gelangen wollen. — Am 26. d. Mts. segelt ab von Liverpool nach Boston, das große und ganz neue dreimastige Schiff **Frank Pierce**, Capitän **Marly**, welches als einer der ersten **Schnellsegler** bezeichnet ist.

Ab schlüsse für die Abfahrten in den Monaten April und Mai können zu sehr billigen Preisen gemacht werden bei dem General-Agenten für Württemberg:

sowie bei dem konzeßionirten Bezirks-Agenten:

Johann Anton Modi, Hospitalpfleg-Gehülfe.

J. F. Langer in Heilbronn.

„Bremen!“

gewährt im Augenblick weit aus die billigsten Preise, z. B.

per 1. Mai über Havre, alles inbegriffen 103 fl. 24 fr.

per 1. Mai über Bremen, alles inbegriffen 88 fl. 10 fr.

Ersparniß per Person über Bremen 15 fl. 14 fr.

also bei Familien von 5 Personen über 10 Jahren 76 fl. 10 fr.

Hier bedarf es blos der Zahlen, nicht der Worte; — wer noch über Bremen gieng, hat sich mit der leutseligen Behandlung, wie der Kost stets befriedigt erklärt.

Auskunft ertheilt der Bezirks-Agent:

E a g, Kauffmann in **W e l z h e i m**.

3 Unsere Zustände.

IV.

Irre ich nicht, so ist das Proletariat ein Haupt-Hinderniß der Verbesserung unserer Zustände, deren Misklichkeit darin besteht, daß es eben zu viele Menschen giebt, welche auf unsern zum Theil unfruchtbaren 360 □ Meilen wohnen und ihr täglich Brod verdienen wollen. Nichts reicht mehr zu, um Alle, oder nur auch den größten Theil zu befriedigen. Das beweist der Augenschein. Wie viel giebt es nicht unnöthige Aspiranten auf den Staatsdienst, welche, wenn sie ausstüdiert haben, gar lange keine Anstellung, weil Alles besetzt ist, oder niemals angestellt werden, weil sie die geforderten Bedingungen nicht erfüllen. Wie viele Handwerksbursche irren arbeitslos umher und leeren die Geschenke-Kassen, vom Bettel nichts zu sagen! Auf dem Lande, wenigstens im Unterland, giebt es auch eine große Anzahl unbeschäftigter Landleute, sog. Tagelöhner, welche weder bei den Gemeinden, noch bei den Privaten Unterhalt finden können. Dieses ganze große Proletariat fällt dennoch dem Lande zur Last, theils in den Straf-Anstalten als Vaganten, Steisbettler, Betrüger, Diebe u. c., theils als nahrungslöse Leute, die von der öffentlichen Wohlthätigkeit, von Gemeinden und Stiftungen erhalten werden müssen.

Daß im Schooße dieses Proletariats Ruchlosigkeit und Laster, in ihrer scheußlichsten Gestalt wuchern, daß nichts Heiliges mehr respektirt, daß Religion, Sitte, Gewissen, Recht von demselben mit giftigem Hohn und verzweifelndem Spott behandelt werden, weiß jeder, der die unteren Schichten der Gesellschaft nur oberflächlich kennt. Die Sicherheit und Ruhe des Staates ist durch dasselbe stets gefährdet; darum muß man in ruhigen Zeiten so viel Geld auf Polizei und Landjäger verwenden, und ist in un-

ruhigen Zeiten seines Lebens und Eigenthums nicht mehr sicher, weil die Ideen der allgemeinen Theilung, des Umsturzes, des Bürgerkrieges, der Freibeuterei in dieser Klasse praktische Diener und allzeit bereite Hände haben.

Früher, in der vornapoleonischen Zeit, waren die überall bestehenden Werbe-Jahnen kein so übler Abzugs-Kanal für solche Frühllein; jetzt aber, wo im Militär das Bewußtsein der Ehre und Vaterlandsliebe allein gilt, giebt es keine Condottieri mehr, welche Freischaaren für alle Welt bereit halten, keine Handgelder von Werbem, keine Möglichkeit, auf diesem Wege ein flottes Leben zu führen, wie's in Wallensteins Lager geschildert ist. Die Welt hat gottlob! Frieden und braucht kein besonderes Kanonen-Futter. Gleichwohl wird es auf die Dauer unmöglich sein, diesem stets wachsenden, aufgegebenen Theil des Volks seinem Schicksale und der Polizei oder Justiz zu überlassen. Die Kosten und die Gefahr sind zu groß.

Unser mit Gesetzen schwanger gehendes Zeitalter sollte daher nothwendig auch auf das Projekt eines Gesetzes verfallen über das Schicksal des Proletariats der verschiedenen Stände. Dazu wäre allererst erforderlich ein Central-Register solcher Individuen, die vom Stetgreif leben und sich nicht ausweisen können; sodann eine Rubricirung derselben nach Stand und Fähigkeiten, endlich die Auffindung der Mittel zur Verwendung und Versorgung. Man wird fragen: woher soll das Land diese Mittel nehmen? Ich antworte: woher nimmt es sie jetzt? Hunger stirbt keiner, also nährt er sich auf unredlichem Wege. Gleichwie es nun immer noch besser ist, wenn eine Menschenklasse in regulärer Weise beschäftigt, unterhalten, oder fortgeschafft wird, als wenn sie in ihrer Selbsthülfe auf sehr zerstörerische Weise (Einbruch, Mord, Diebstahl,

Betrug, Schuldenmachen) an fremden Personen und Realitäten sich versündigt: also wäre es Pflicht des Staates über diese Frage ernstlich zu cognosciren und lieber einen geordneten Aufwand für die Hefe seiner Angehörigen zu machen, als die guten Bürger dem stillen Faustrecht und Communismus derselben auszusetzen.

Berichtigung. In Nr. 38. dieses Blattes muß es in dem Aufsatze „Unsere Zustände“ Seite 161. zweite Spalte heißen: „vindictiren“ statt vindicirten; auf Seite 162.: „nivellirenden“ statt invellirenden; und in No. 40. gleichen Aufsatze: statt exianitio — „exinanitio“ = Entäußerung.

Stuttgart, 14. April. (W.G.) Täglich enthalten die Blätter des Landes Zeugniß davon, wie sehr Seine Königliche Majestät bemüht sind, nützliche und wohlthätige Zwecke und Anstalten in jeder Weise zu fördern und durch großmüthige Unterstützung aus Höchst Ihrer Privatkasse dafür zu wirken. So ist in den letzten Tagen dem vor mehreren Jahren durch gnädigste Stiftung Seiner Königlichen Majestät entstandenen Katharinenstift in Wildbad, welches die Bestimmung hat, arme Badbedürftige aus allen Theilen des Landes unentgeltlich in Wohnung und Verpflegung aufzunehmen, eine weitere Summe von 4000 fl. aus dem Königl. Privatvermögen zur Vermehrung des Fonds dieser Anstalt zugeflossen. — Ebenso hat der hiesige Verein für Beschäftigung brodloser Arbeiter gelegentlich der Ueberreichung seines jährlichen Rechenschaftsberichts wieder 100 fl. erhalten. — Nicht minder sind die Blätter seit täglich im Fall milde Gaben Ihrer Maj. der Königin, K. K. H. des Kronprinzen und der Kronprinzessin, des Prinzen Friedrich und anderer erlauchter Mitglieder der königlichen Familie einzuregistriren, gewiß die hochherzigsten Antworten auf gewisse Deklamationen in Betreff der Größe der Civilliste und der Apanagen.

Stuttgart, 14. April. (W.G.) Nach der diesen Abend im „Staats-Anzeiger“ veröffentlichten Darstellung der Rechnungs-Ergebnisse bei der Staatsschulden-Zahlungskasse im Etatsjahr 1851—52 belief sich am 30. Juni 1852 die Staatsschuld Württembergs auf 52,879,492 fl., wovon 515,920 fl. zu 5%, 25,202,000 fl. zu 4½%, 5,894,700 fl. zu 4%, 18,262,700 fl. zu 3½% und 4,172 fl. zu 2½% zu verzinzen, die fehlenden 3 Millionen aber unverzinsliches Staats-Papiergeld sind.

Stuttgart, 13. April. (W.G.) Die Kammer der Standesherrn trat heute einstimmig dem gestern von der Kammer der Abgeordneten angenommenen Gesetzes-Entwürfe bei, wodurch die Standesherrn und ihre Familien von der Kriegsdienstpflicht befreit werden. — Hierauf wird das Gesetz über die Besteuerung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens zu Amis-Corporations- und Gemeindegewerben beraten und, einige Redaktionsänderungen abgerechnet, ganz nach dem Regierungsentwurf angenommen, also die von der 2. Kammer besetzte Bestimmung wiederhergestellt, wornach ein Theil des Ertrags dieser Steuer bis zu ¼tel, der Amis-Corporation und das Weitere zu gut kommen soll, während die 2. Kammer das Ganze der Gemeinde zuwies. — Zuletzt wurde eine Adresse an die K. Staats-Regierung verlesen und gutgeheißen, worin dieselbe, einem früheren Beschlusse der hohen Kammer gemäß, um Revision des Jagdgesetzes vom August 1849 gebeten wird.

Wien, 10. April. (St.N.) Die Entdeckungen, die man zu Berlin und jene, die man zu Moskau gemacht hat, vollenden auch für den Ungläubigsten die Ueberzeugung, daß das Revolutionskomité wie eine giftige Spinne in dem weiten Netze sitzt, das es über das Festland von Europa ausgebreitet. Von der Ostsee bis nach Sizilien hat die Revolutionspartei sich wieder geregt; zu Paris hat sie die religiöse Feierlichkeit eines Begräbnisses mißbraucht, um ihre Streitkräfte zu mustern; in der Türkei hatte sie Renegaten an der Spitze und in wichtigen Unterbefehlshaberstellen eines Heeres, um den Aufruhr neuerdings nach Ungarn zu tragen. Kaiserermord, sicilianische Vesper, Türkenfanatismus, Räuberguerillas, jedes vom Rechte verbotene und die sittliche Weltordnung Gottes massenhaft verletzende Mittel hat sie in Anwendung gebracht, um einen neuen Weltbrand zu entzünden. Sie ist zwar auch jetzt mit allen diesen Mitteln gescheitert, aber daß sie dieselben wirklich in Anwendung zu bringen vermochte, bildet das nicht einen unwiderleglichen Beweis

ihrer großen Kräfte zum Unheil? Dessen allerdings hat sie nur zu viel gestiftet. Gegen sie schreit das Blut gemeuchelmörderer Soldaten und Beamten, gegen sie zeugt die eberne Nothwendigkeit schimpflicher Hinrichtungen, gegen sie führen Klage ganze Völker, deren Regierungen sie, sie allein zwingt, zu schwer auf den Ländern und den Menschen lastenden Sicherheitsmaßregeln zu greifen. Sie, sie allein hemmt den vollen Genuß des politischen Friedens, der in Europa herrscht; sie allein beschränkt und verkürzt die Wohlthaten, die er ohne sie über alle Völker in Fülle ausgeflossen würde. Sie ist das inkarnirte böse Prinzip, das durch seyn bloßes Daseyn schon die Menschen zu schlimmen Gedanken und verbrecherischen Thaten reizt, das die Tugend der Treue und den Gehorsam des Herzens in vielen Gemüthern ersticht, das die Zufriedenheit der Völker zernichtet und die Ruhe der Länder nicht zu Jahren kommen läßt. Die Vernichtung dieser Partei, nicht bloß ihre Lähmung, die immer nur eine vorübergehende seyn würde; sondern ihre völlige und gänzliche Vernichtung ist daher allen Regierungen durch jede heilige Pflicht, welche ihnen Gott auferlegt hat, nachdrücklich und unausweichlich geboten; denn so sie diese Inkarnation des bösen Prinzips nicht von der Erde hinwegtilgen, birgt der Schooß der Zukunft zunehmendes Unheil für sie, ihre Völker und die Menschheit.

Wien. F. J. M. Baron Haynau's Grabchrift lautet:

Schlaf wohl, Du tapf'rer Führer, tapf'rer Krieger,
In off'ner Schlacht, gleich wie im Sturm Sieger;
Nimm unsern heißen Dank in's kühle Grab;
Nimm Deines Kaisers Huld und Schmerz hinab.
Dein Name lebt, Du ritterlicher Hirt,
Zu Oestreich's Ruhm und Englands Schande fort.

Mailand, 8. April. (St.N.) Gestern ist hier ein kaiserlicher Befehl eingegangen, durch welchen die Stadt Mailand mit dem 11. d. M. der Kontribution entbunden wird, die ihr wegen der Borgänge vom 6. Februar als Buße auferlegt worden war. Die Summe der Unkosten, welche unserer Stadt jenes verrückte Maximilian'sche Bubenstück aufgebürdet, wird sich (vom 7. Febr. bis 10. April gerechnet), ungefähr auf 2 Millionen Zwanziger belaufen.

Schorndorf, den 12. April 1853.

1	Scheffel	Kernen	14 fl. — fr.
1	—	Winter-Waizen	14 fl. — fr.
1	—	Gerste	9 fl. 36 fr.
1	—	Haber	5 fl. 36 fr.

Brod- u. Fleischpreise: 8 Pfd. Kernenbrod 24 fr. — Kreuzerwecken 7 Pfd. — 1 Pfd. Schweinefleisch: ganzes 10 fr., abgezogenes 9 fr. — Ochsenfleisch 8 fr. — Rindfleisch 7 fr. — Kalbfleisch 8 fr.

Schriften und Karten für Auswanderer!

Bamberg, Verlag der Buchner'schen Buchhandlung, zu beziehen durch: G. Schmid in Gmünd.

Die siebente, bis zur neuesten Zeit umgearbeitete und vermehrte Auflage des klassischen

Tr. Bromme'schen

Hand- und Reisebuchs für Auswanderer und Reisende nach Nord-, Mittel- und Süd-Amerika. 7. sehr verm. und verb. Aufl. von Dr. Püttner. Mit einem Rathgeber in amerikanischen Rechtsangelegenheiten und einer vortrefflichen Stahlstichkarte. Eleg. geb. 1 Rthlr. 12 Egr., 2 fl. 24 fr.

Ferner sind daselbst erschienen:

Neueste Eisenbahn-, Post- & Kanal-Karte der Vereinigten Staaten, Texas, Canada etc. Gebunden mit Tert 18 Egr., 1 fl. 16 fr.; auf Leinwand 1 Rthlr. 2 Egr., 1 fl. 48 fr.; mit farbigen Eisenbahnen, Kanälen, 6 Egr., 18 fr. mehr.

Gottheil, englische Sprachlehre (Dollmetscher) für Auswanderer. 6. Aufl. 8 Egr., 27 fr.

Gottheil, englisches Taschenwörterbuch für Reisende etc. mit Aussprache. 2 Theile. 20 Egr., 1 fl. 12 fr.

Chowanetz, J., Handbuch für Auswanderer nach Ungarn. 2 Aufl. Mit Karte. 21 Egr., 1 fl. 12 fr.